

Hermann Sehr



Eingegangen  
21. Okt. 2018

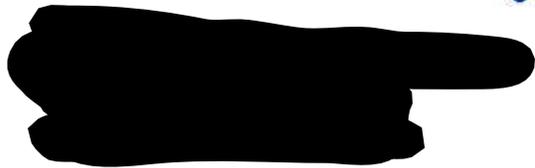
Erstmals vielen Dank für die Übermittlung „Egerländer Liederquadrille“ von Hans Forster (1848–1891)

Löiwa Volker,  
wie Du weißt, bediente sich Wendelin Kopetzky für den 73er Regimentsmarsch der Melodien aus der Egerländer Liederquadrille von H.F. (außer dem Fahnenlied)

Die Komposition Op. 172 war in der Donaumonarchie so beliebt, dass man bald nur noch vom „Egerländer Marsch“ sprach. Leider ist unseren Landsleuten der ursprüngliche Text der Komposition nicht mehr geläufig..., aber kennen aus ihren Heimatblättern die Wirtshausversion aus dem Jahre 1938 „Eghalanda halt's enk z'sam ... usw.... Bis zum heutigen Tag verbreiten viele Bericht-erstatte in unseren Mitteilungsblättern diese Frozeleien und wissen nicht, dass sie damit einigen „Gutmenschen“ unserer Republik nur Sprengstoff liefern.

Eine Original-Druckausgabe des „73er“ mit Text im egerländischen Dialekt a.d.J. 1911 (4 Seiten) habe ich vor Jahren dem Sudentend.-Museum gegeben. (Inv.-Nr.1622) Die Geschichte über den 73. Regimentsmarsch habe ich auch aus anderen Gründen unserer Stammeszeitschrift „Der Egerländer“ angeboten. Dieser Beitrag (11/2018 ?) würde sich auch für eine Ausgabe im Jahrbuch der Egerländer eignen ?

Mit heimatlichen Grüßen *Hermann Sehr* Fr., den 19.10.2018



# Regiments-Marsch

des k. u. k. Infanterie Regiments Wilhelm Herzog von Württemberg  
N<sup>o</sup> 73.

Wendelin Kopetzky, Op.172.

Pianoforte.

+ Mu - si - kun - ten spülts oin's af, Mu - si - kun - ten sud's rät brav

Guign, Du - del - sohg, Klu - neen, dñi - mäch - n lu - stis Leb'n

Mu - si - kun - ten spülts oin's af, Mu - si - kun - ten sud's rät brav,

Guign, Du - del - sohg, Klu - neen u schüi - nu Mu - si geb'n. 1. geb'n. 2. geb'n.

+ Text im Egerländerischen Dialekt.

4889

Elgentum und Verlag der k. u. k. Hofmusikalienhandlung Joh. Hoffmann's W<sup>we</sup> in Prag.

Copyright 1910 by Joh. Hoffmann's W<sup>we</sup>, Prague (Austria.) — Right of public performance for profit reserved. — Déposé à Paris.

Ausschliessliches Recht für die phonographische Wiedergabe besitzt die Anstalt für mech. musikalische Rechte G. m. b. H. in Berlin, W.

*Wid. J. Hoffmann*

# Regiments-

# Marsch

des  
K. und k. Infanterie-Regiments  
Wilhelm Herzog von Württemberg  
N<sup>o</sup> 73.

mit  
**TEXT**  
im Egerländischen Dialekt

von

## WENDELIN KOPETZKY,

Kapellmeister im K. und k. Infanterie-Regiment N<sup>o</sup> 73

OP. 172.

Ausgabe für Pianoforte	Kr. Mk.
Ausgabe für Orchester oder Militärmusik in Stimmen	1. 60
große Besetzung	à 3 — netto
kleine Besetzung	à 2 — netto
Jede Doublir-Stimme extra	20 netto
Ausgabe für Salonorchester	2. 40 netto
Ausgabe für Zither	1. 20
Ausgabe für Männerchor mit Klavierbegleitung	
Partitur	1. 80
Stimmen	1. 20



(JAROMIR HOFFMANN)  
k. u. k. Hof- und erzhertzogl. Kammer-Musikalienhandlung  
1 KLEINK. HAULSGASSE Nr. 29  
Leipzig, R. Forberg.

Copyright 1911 by Joh. Hoffmanns W.F., Prague (Austria). — Right of public performance for profit reserved. — Déposé à Paris.  
Ausschließliches Recht für die phonographische Wiedergabe besitzt die Anstalt für mech. musikalische Rechte G.m.b.H. in Berlin, W.

+ - 1: Egerländer - Marsch  
Zeitschrift für Volkskunde  
der Dt. Gesellschaft für Volkskunde  
89. Jahrg. Waxmann 2003/1

#### Berichte

### Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e. V. in Partnerschaft mit der Sächsischen Landesstelle für Volkskultur, Schneeberg, in Erbach / Vogtland, 24. - 28. September 2002

„Das 20. Jahrhundert im Spiegel seiner Lieder“ lautete das Thema der diesjährigen Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung, die erstmals in Sachsen stattfand (Leitung: *Marianne Bröcker*, Bamberg; Organisation: *Gisela Probst-Effah*, Köln, und *Elvira Werner*, Schneeberg).

Das gewählte Thema, dies war von vornherein klar, ist in seiner Gesamtheit kaum zu überblicken. Das erklärt auch, weshalb kein Referent eine Überblicksdarstellung zu den Liedern des 20. Jahrhunderts versuchte, reflektieren diese doch in kaum überschaubarer Vielfalt die wechselvolle Geschichte mit ihren alltäglichen und ungewöhnlichen Ereignissen, rasanten sozialen Veränderungen, ideologischen Prägungen, politischen Umbrüchen, technischen Entwicklungen und zunehmenden interkulturellen Einflüssen. Folglich wandten sich in Erbach die insgesamt 17 Referenten mehr oder weniger in sich abgegrenzten Liedgenres oder musikkulturellen Erscheinungen zu.

Mit seinem Beitrag „Kinderlied und Kindersingen im 20. Jahrhundert – ein Spiegel ihrer Zeit. Anmerkungen an ausgewählten Beispielen“ wies *Günther Noll* (Köln) auf den starken Wandlungsprozess gerade dieses Genres hin und machte deutlich, dass auch das Kinderlied einst, zum Beispiel als Teil der militaristischen Erziehungsdoktrin der Kaiserzeit, und auch später stark instrumentalisiert worden ist; er exemplifizierte dies unter anderem am Beispiel des Liedes von den „Zehn kleinen Negerlein“.

In unmittelbar gesellschaftspolitischem Kontext entstand auch das „Moorsoldatenlied“, dessen Geschichte und Fortleben *Guido Fackler* (Würzburg) darstellte, wobei er auch auf die Arbeit des Dokumentationszentrums Papenburg aufmerksam machte.

Die Referentin des Beitrages „Der 'Egerländer Marsch' – Zur Instrumentalisierung und Politisierung von Volksmusik“, *Elisabeth Fendl* (Freiburg i. Br.), machte deutlich, dass der genannte Prozess noch keineswegs abgeschlossen ist. Nach dem Missbrauch in der NS-Zeit nahmen sich die Heimatvertriebenenverbände des Liedes als Symbol für die „Rückgewinnung der Heimat“ an. Ein ausgesprochenes Textverbot wurde in der BRD nie durchgesetzt, und heute befindet sich das Stück auf der Internetseite der Rechtsextremen.

*Helga Thiel* (Wien) berichtete in ihrem Beitrag „Das 20. Jahrhundert in Liedern – Reflexionen aus Feldforschungen in Österreich“, dass beispielsweise neben tradi-